

Ein Oldtimer mit touristischem Charme

SEELAND

Das Dampfschiff Neuchâtel des Vereins Trivapor hat sich zu einem Tourismus-Magneten gemausert. 2019 befuhr es zum ersten Mal alle drei Jurarandseen. Finanziell ist der Verein solide aufgestellt und kann Reserven bilden.

Sie ist für die Fangemeinde des Dampfschiffes Neuchâtel jedes Jahr ein kleines Highlight: die Generalversammlung des Fördervereins Trivapor. Dieses Jahr mussten die Mitglieder auf die Dampfschiffahrt und das gesellige Beisammensein verzichten: Wegen der Coronavirus-Pandemie führte der Verein keine physische Jahresversammlung durch, die Mitglieder stimmten bis zum 15. Oktober schriftlich über die einzelnen Traktanden ab. Laut Vereinssekretär Sébastien Jacobi gingen insgesamt 626 Stimmzettel ein, wobei 398 mittels Briefpost und 228 per E-Mail eintrafen. Besonders freut Jacobi die überragende Zustimmung: «Die Nein-Kolonnen sind auf allen Bulletins leer geblieben.»

Der Rückblick von Trivapor-Präsident François Kistler gestaltet sich erfreulich: 2019 fuhr das DS Neuchâtel zum ersten Mal jeweils samstags einen Kurs auf dem Bielersee und verkehrte regulär auf allen drei Jurarandseen. Damit hat der Verein alle Ziele erreicht, die er sich für die Zusammenarbeit mit der Schifffahrtsgesellschaft des Neuenburger- und Murtensees (LNM) gesetzt hatte. Diese betreibt die Kursfahrten des DS Neuchâtel, das Schiff gehört Trivapor.

Auch die Pannenanfälligkeit des Schiffes habe sich verringert. «Man darf aber nie vergessen, dass man auf einem echten Oldtimer unterwegs ist», mahnt François Kistler im Gespräch mit dem «Anzeiger von Kerzers». Die Maschine sei von 1926. Besonders freut ihn, dass



Für einmal führte der Verein Trivapor die Generalversammlung nur schriftlich und am Ende statt am Anfang der Saison durch.

Foto: F. Kohler / Archiv

das Schiff in den vergangenen Jahren zu einer festen touristischen Grösse geworden ist. «Man sieht es auch auf Prospekten der Region», hält er fest. Auch die Zahlen belegen dies. Zum ersten Mal konnte Trivapor einen Vergleich ziehen zwischen der Auslastung der LNM-Dieselschiffe und dem DS Neuchâtel. Denn wegen des neuen Bielerseekurses fuhr die LNM 2019 den Samstagkurs von Neuenburg nach Murten mit ihren eigenen Schiffen. Der Vergleich mit den Vorjahren zeigte: Das Dampfschiff zog auf dieser Strecke rund ein Viertel mehr Passagiere an. Auf dem Bielerseekurs sorgte das DS

Neuchâtel sogar für eine Verdoppelung der Passagierzahlen. «Dies spricht klar für die touristische Anziehungskraft des Schiffes», so Kistler.

Sorgensaison 2020

Ein Blick auf die seit kurzem zurückliegende Saison 2020 treibt François Kistler schon eher Sorgenfalten auf die Stirn: «Wir haben die Saison anstatt im Mai erst Anfang Juni begonnen.» Die Bielerseefahrt konnte nicht durchgeführt werden, dafür wurde der Dampfschiffplan zugunsten des Murtensees umgestellt. Insgesamt wies die Neuchâtel

im Vergleich zum Vorjahr rund 45 Prozent weniger Einsatztage auf. Pro Fahrt lag die Passagierzahl gut 13 Prozent unter der des Vorjahres. François Kistler rechnet damit, dass die Corona-Problematik Trivapor auch nächstes Jahr begleiten wird.

Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden beliefen sich 2019 auf rund 153 000 Franken. Nach Abzug von Unterhalt und Betrieb des Schiffes und den Verwaltungskosten bleibt ein kleiner Gewinn von rund 1500 Franken. «Die aktuelle finanzielle Lage erlaubt es uns, Reserven aufzubauen», so Kistler.

«Damit wäre es möglich, eine kleinere Havarie zu stemmen.» Ein grösserer Schaden, zum Beispiel an der Maschine, würde die Möglichkeiten von Trivapor derzeit allerdings übersteigen.

Für das kommende Jahr budgetiert der Verein ähnliche Beträge. «Wir wissen langsam, was der reguläre Unterhalt kostet», so Kistler. Grössere Investitionen seien keine geplant.

Sorgen bereiten dem Präsidenten der Mitgliederschwund und der fehlende Nachwuchs. Damit steht auf lange Frist die Finanzierung auf dem Spiel. Noch sei aber keine Gefahr im Verzug. fko

Leserbrief

VPOD auf der Suche nach seiner Linie

Am 29. November stimmt der Kanton Freiburg über das Gesetz über die Pensionskasse des Freiburger Staatspersonals (PKSPF) ab. Nach langen Vorbereitungsarbeiten, Einholen von Expertenmeinungen, Sitzungen mit den Sozialpartnern und ausführlichen Debatten im Grossen Rat liegt nun ein Ergebnis vor, das als zukunftsfähig gilt. Die Pensionskasse, die heute vor einem grossen strukturellen Finanzierungsproblem steht, wird den Wechsel vom Leistungsprimat zum Beitragsprimat vornehmen, wie es die meisten anderen Pensionskassen schon getan haben und dafür ebenfalls Geld aufwenden mussten. Allein der VPOD, die Gewerkschaft im Service public, feuert seine Mitglieder an, sich gegen diese Revision zu stellen. Mit welchen Argumenten? Zuerst behauptete er gestützt auf ein selber in Auftrag gegebenes Gutachten, die Revision sei nicht nötig, weil die Pensionskasse finanziell gut dastehe. Die Fede, die Föderation der Staatsangestellten des Kantons Freiburg, hingegen hat die Relevanz und Richtigkeit der Vorlage anerkannt und engagiert sich im Namen seiner Mitglieder für die Annahme durch das Volk. Plötzlich ändert der VPOD seinen Diskurs um 180 Grad und argumentiert, dass die vorgesehenen 380 Millionen Franken zur Finanzierung der Reform nicht ausreichen würden. Dagegen scheint die Linie des Staatsrats, der anderen Sozialpartner und des Grossen Rats geradezu langweilig konstant. Vielleicht weil sie eben doch auf den besseren Argumenten gründet?

Julia Senti, Chantal Müller und Bernadette Hänni
SP-Grossrätinnen aus dem Seebezirk

Polysportiv durch die Herbstferien

KERZERS

Vergangene Woche konnten 45 Kinder vom Aldi-Sportcamp in Kerzers profitieren.

Vergangene Woche stand ein besonderer Anlass auf dem Programm: Das Aldi-Sportcamp in Kerzers lud 45 bewegungsbegeisterte Kinder dazu ein, viele neue Sportarten auszuprobieren. Die lachenden Kinderstimmen in den Hallen der Sportanlage Schmittengässli liessen erahnen, dass es um mehr ging als nur um Sport.

Als grösster Schweizer Camp-Anbieter organisiert MS Sports in diesem Jahr schweizweit 312 Sportcamps für über 12 000 Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2005 bis 2014. Dank der tollen Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kerzers führte MS Sports vom 19. bis 23. Oktober bereits zum dritten Mal ein Aldi-Sportcamp durch. Das polysportive Angebot erfreute sich grosser Beliebtheit und auch die Corona-Situation stellte dank umgesetztem Schutzkonzept kein Problem dar: Die Kids zeigten grosse Spielfreude und die Eltern waren glücklich, dass wieder Spass und Bewegung in den Alltag der Kinder kamen.

Vielseitige Trainingsstunden

Im fünf-tägigen Camp wurden die 5- bis 15-jährigen rundum versorgt. Das Programm dauerte jeweils von 10 bis 16 Uhr und enthielt zwei Trainings mit einem topmotivierten und ausgebildeten Trainerteam. Für leckeres und sportlergerechtes Mittagessen sorgte Heidi Rasi von Heidis Party-Service. Als Mittagsprogramm wurde zum Beispiel Lotto gespielt oder die Dar-Vida-Challenge absolviert. Die Super Games am letzten Campstag waren eines der grossen Highlights und rundeten eine tolle Camp-



Grosse Begeisterung bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Sportcamps in Kerzers

woche ab. Der 11-jährige Gilles aus Kerzers erzählt, wieso er bereits zum dritten Mal dabei ist: «Die Trainer sind cool, ich liebe Sport und die Kinder sind auch cool. Wir machen viele verschiedene Sportarten wie zum Beispiel Badminton, Riesentrampolin, Unihockey und Fussball.»

Als Andenken konnten die Kids die Ausrüstung behalten und jedes Kind wurde mit einer Goldmedaille sowie einer Geschenktasche verabschiedet. Ziel dieses polysportiven Angebots ist es, die Kinder sportlich und vor allem auch sozial zu fördern. Die 9-jährige Stella aus Ried bei Kerzers erzählt: «Mir hat es sehr viel Spass gemacht. Ich habe hier ganz viel erlebt. Und ich habe neue Kolleginnen gefunden!» Täglich zwei verschiedene Sportarten auszuprobieren soll den Kindern ein vielseitiges Programm ermöglichen und vielleicht wird auch die eine oder andere Leidenschaft entwickelt. Campleiter Simon Rohrer zieht eine positive Bilanz: «Das Aldi-Sportcamp in Kerzers ist jedes Jahr



Vielfältige Spiele in der polysportiven Woche

Fotos: zvg

ein herzerwärmender Abschluss der Campsaison. Hier stimmt einfach alles. Wir haben eine coole, spannende Woche mit aufgestellten, lustigen Kindern.

Und auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kerzers und Hauswart Hugo ist sehr, sehr angenehm. Wir kommen gerne wieder! Eing.